

# Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

Oktober 1981 · 26. Jahrgang

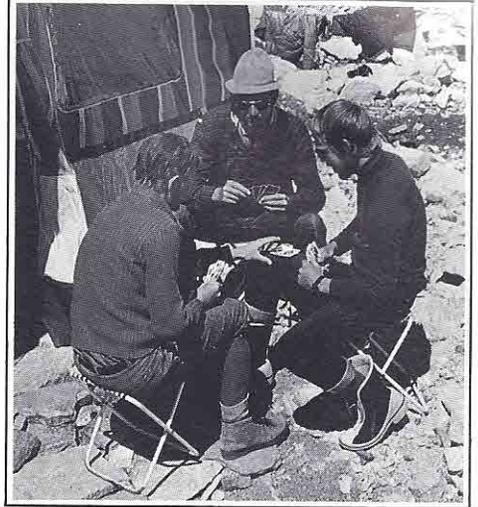
A black and white photograph of a park. In the background, a tall, lattice-structured tower stands against a clear sky. A row of tall, thin trees is in front of the tower. The foreground shows a well-maintained garden with various plants, a path, and a few people walking. A street lamp is visible on the right side of the image.

*25 Jahre  
Landesverband  
Berlin*

**10/81**

**H**ier ist die Geschichte eines Spieles mit bewegter Geschichte: Es ist die Geschichte eines kleinen, edlen Stück Kartons, oftmals wertvoll bedruckt und gestaltet, versehen mit Bildern und Zeichen von jahrhundertealter Tradition. Es ist eine »Sie«. Viele von ihr ergeben ein Spiel – ein Spiel, mit dem man viele Spiele spielt. Spiele zur Unterhaltung, Spiele ums Glück. Sie wurde angehimmelt und als »Gebetbuch des Teufels« verdammt. Mit ihr spielt jedermann und jederzeit. Sie ist handlich und daher überall dabei. Im Urlaub, im Lokal, ja – wenn es hoch kommt – sogar auf dem Mount Everest\*.

Sie ist international und jedes Land kennt seine eigenen Spiele, seine eigenen Regeln. Mit ihr werden Clubs gegründet und Weltmeisterschaften veranstaltet. Kinder spielen mit ihr lustige Spiele, Magiere zaubern mit ihr und böse Menschen pflegen auch zu mogeln. Sie löst Leidenschaften aus und beruhigt die Gemüter. Sie kann werben, als Geschenk Freude machen, die Zukunft vorhersagen oder die Geduld üben. Sie kennt alle möglichen Tricks. Sie tritt in immer neuen Farben und Formen auf, schlicht verpackt oder in schönen Etais. Mit ihr gewinnt man Freunde, gewinnt bei Freunden und oft auch tiefe Einsichten. Sie steht mit Königen und edlen Damen auf Du, hat schon manchen Ehekrach ausgelöst, wird durch einen Börsenkrach nicht berührt. Sie trumpft, sie sticht, sie reizt, sie bekennt Farbe. Sie ist sprichwörtlich. Und daher wissen Sie auch sicher schon lange, wer sie ist.



*\*Mitglieder der erfolgreichen deutschen Mount-Everest-Expedition entspannen sich beim Spiel mit Original Münchener Spielkarten von F.X. Schmid.*

*(Es ist die Spielkarte. Und F.X. Schmid ist die Firma, die seit 1860 die weltberühmten Spielkarten macht.)*



# Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

---



---

## Aus dem Inhalt:

Amerika-Reise 1982

Zwei Wege zur Meisterschaft

Aus den Landesverbänden,  
Verbandsgruppen und  
Vereinen

Skataufgabe Nr. 238  
und Auflösung zu Nr. 237

Werbung beim Hafenkonzert

Neue Klubs

Veranstaltungskalender

**Beachten Sie bitte die  
Inserate in dieser Ausgabe**

---

## Titelfoto:

Funkturm  
Verkehrsamt Berlin

*Scherenschmitt E. Hilsky  
Zeichnung Kieslinger*

---

## 25 Jahre Landesverband Berlin

Sehr viel früher als alle anderen zum gleichen Zeitpunkt im Deutschen Skatverband eingeführten Landesverbände kann der Landesverband 1 Berlin auf sein 25jähriges Bestehen zurückblicken.

Um diese Eigentümlichkeit zu verstehen, muß man wissen, daß der organisatorische Aufbau im DSkV anfangs auf Verbandsgruppen basierte. Eine von ihnen war die am 17. Februar 1956 gegründete Verbandsgruppe Berlin. Während im Bundesgebiet die Verbandsgruppen entsprechend des Beginns ihrer Postleitzahl zu Landesverbänden mit großen räumlichen Ausdehnungen zusammengeschlossen wurden, veränderte sich 1969 in Berlin bei gleichbleibender Größe – es gibt bekanntlich kein Hinterland – und bei gleichbleibender Mitgliederstärke lediglich der Name von Verbandsgruppe in Landesverband. Mit der Neuordnung einher erfolgte in Berlin die Gründung von vier Verbandsgruppen bzw. Umwandlung von Spielgemeinschaften in Verbandsgruppen. So bestehen seitdem die Spielgemeinschaft der Neuköllner Vereine VG 1044, die VG 1041 Südwest, die VG 1012 Nordwest und die Kreuzberger Skatvereins-Gemeinschaft VG 1061. Die Berliner Entwicklung in der Organisation des Deutschen Skatverbandes war also entschieden anders als die im Bundesgebiet.

Maßgeblichen Anteil an der Gründung des (damals Verbandsgruppe benannten) Landesverbandes Berlin hatte der schon vor dem Krieg dem DSkV angehörende Dr. Paul Fischmann. Er wurde erster Vorsitzender. Zum großen Bedauern der Berliner Skatfreunde stellte er im Januar 1958 sei-

nen Posten aus Gesundheits- und Altersgründen zur Verfügung. Er starb 1976 im Alter von 94 Jahren. Nach ihm festigte Erwin Hartung die Berliner Skatgemeinschaft. In seiner fünfjährigen Amtszeit gelang es ihm, die Mitgliederzahl auf rund 200 zu erhöhen. Gerhard Zehmke, der von 1963 bis 1966 Berlins oberster Skatfreund war, gebührt das Verdienst, 1963 die Ausrichtung einer deutschen Meisterschaft erstmals nach Berlin geholt zu haben, die mit über 900 Teilnehmern ein unverhofftes Echo fand. Eine entscheidende Veränderung erfuhr der LV Berlin in der sechsjährigen Amtsperiode von Norbert Liberski. Unter seiner Regie stieg die Zahl der Mitglieder auf 800, die in 46 Vereinen zu Hause waren. Seinen Aktivitäten sind die Straffung der Meisterschaften, die Einführung der Landesliga mit Bezirksligen und des Turniers um den Berlin-Pokal hinzuzurechnen. Seit Dezember 1972 leitet Erhard Heise die Geschicke des Landesverbandes Berlin. Unter ihm gab es einen deutlichen Mitgliederaufschwung. Die Zahl der Mitglieder hat sich seit 1972 mehr als verdoppelt. Geschickt verstand es Erhard Heise, namhafte Publikationsorgane der Stadt für den Landesverband und somit auch für den DSkV zu gewinnen.

In den vergangenen 25 Jahren haben wirkliche Idealisten nicht nur Skatvereine und Verbandsgruppen, sondern einen im ganzen Bundesgebiet geachteten Landesverband geschaffen. Keine großen Turniere oder Meisterschaften fanden und finden ohne Berliner Skatfreunde statt. Ihr großes Können am Skattisch in Verbindung mit hervorragendem Auftreten haben sie zu Botschaftern ihrer schönen Stadt gemacht. Als Gastgeber hat der Landesverband viele Freunde gewonnen, die immer wieder die Feststellung treffen: Berlin ist eine Reise wert!

Mit einem großen Ball im »Festzentrum Tribünenhaus« in der Trabrennbahn Mariendorf feiert der Landesverband Berlin am 14. November 1981 seinen 25. Geburtstag, zu dem Gäste von nah und fern erwartet werden.

Die Verbandsgruppe Berlin bestand allerdings schon vor dem Krieg. Nur weiß man wohl nicht, wann es zur Gründung kam, denn die Unterlagen sind sicher in den Kriegswirren verschwunden. Bekannt ist noch, daß die Verbandsgruppe Berlin am 10. Juli 1939 eine

Sitzung hatte, in der der »Gruppenleiter« mitteilte, daß »in Kürze sämtliche Vereine vom Gauamt für Propaganda und Volksaufklärung erfaßt« werden. Man darf also getrost davon ausgehen, daß die Skatorganisation Berlin viel älter ist als sie sich gibt.

*Georg Wilkening, Schriftleiter*

Aus Anlaß des 25jährigen Bestehens des Landesverbandes Berlin wird am 25. Oktober 1981 im Palais am Funkturm der Deutschland-Pokal '81 veranstaltet. Die Ausschreibung finden Sie im September-Heft, Seite 5. Die Parole kann nur heißen:

»Auf nach Berlin!«

---

## Amerika-Reise 1982

*Liebe Skatfreundinnen,  
liebe Skatfreunde!*

Schon im Juni-Heft wurde darauf aufmerksam gemacht, daß 1982 wieder eine Reise nach Amerika auf dem Programm steht. In Kürze müssen Sie sich nun entscheiden, ob Sie an dieser Reise – wieder – teilnehmen möchten. Das vollständige Angebot und die Bitte auf Einreichung der Anmeldung an die (noch zu nennende) Kontaktadresse erscheinen in unserer November-Ausgabe. Damit Sie sich jedoch schon ein wenig einstimmen können, geben wir hier vorab einige Informationen.

Die Reise beginnt am 7. September und endet am 22. September 1982. Von Frankfurt fliegen wir im Jumbo nach New York. Bei der Zwischenlandung in Paris besteht jedoch keine Möglichkeit zum Verlassen des Flughafens. Der zweitägige Aufenthalt in New York ist mit einer Stadtrundfahrt verbunden. Dann fliegen wir nach Chicago, wo in dem dreitägigen Aufenthalt die Teilnahme an der Steubenparade als geschlossener Marschblock und die Veranstaltung eines Skatturniers mit amerikanischen Skatfreunden fest eingeplant sind.

Anschließend Flug nach San Francisco. In der schönsten Stadt Amerikas bleiben wir zwei Tage. Dann geht es mit dem Bus über den 17-Meilen-Drive entlang der Pazifischen Küste für vier Tage nach Ventura, ca. 40 km vor

Los Angeles. Zwei Tage sollen der Erholung dienen. Die Lage des Hotels direkt am Meer gestattet einen kurzen Badeurlaub. Am dritten Tag erfolgt eine Stadtrundfahrt durch Los Angeles mit Besichtigung der Filmstudios. Während am vierten Tag in Ventura wiederum ein Skatturnier mit amerikanischen Skatfreunden durchgeführt wird, können die nicht teilnehmenden Damen und Herren an diesem Tag weiterhin die Annehmlichkeiten der Pazifischen Küste genießen.

Von Los Angeles fliegen wir nach Las Vegas. Drei Tage lang wird diese Stadt uns mit ihren Spielhallen und einmaligen Shows in ihren Bann ziehen. Für jene aber, die meinen, noch nicht genügend Entfernungen zurückgelegt zu haben, besteht die Möglichkeit zu einem Ausflug zum Grand Canyon. Allerdings ist dieser Ausflug nicht im Reiseangebot enthalten. Interessenten müssen die Kosten dafür, die nach dem Stand von 1981 bei etwa 30 Dollar liegen dürften, selbst tragen.

Der Reisepreis beträgt ca. 3000,- DM. Eingeschlossen sind sämtliche Flüge und Fahrten des Angebots sowie Übernachtungen in guten Hotels. Die Kosten für Verpflegung, für die ca. 25 Dollar pro Tag anzusetzen sind, sind von jedem Teilnehmer besonders aufzubringen. Alte Hasen aber wissen, daß man auch mit weniger

Geld für Verpflegung auskommt. Zieht man bei der Beurteilung des Reisepreises die Ölpreise, die Zinspolitik und den Anstieg des Dollars ins Kalkül, so gelangt man zu der Überzeugung, daß es preiswerter nicht geht.

Übrigens wird das vollständige Programm eine Variante für die Teilnehmer enthalten, die San Franzisko und Los Angeles bereits kennen. Angeboten wird ein Abstecher von Chikago nach Salt Lake City mit Besichtigung des Yellowstone Nationalparks und anschließendem Flug nach Los Angeles/Ventura.

Bei der Zusammenstellung dieser Reise fanden die bisher gesammelten Erfahrungen Berücksichtigung. So wurde versucht, nachteilig empfundene Punkte wie langer Anflug mit Chartermaschinen älteren Typs über Island, anstrengende Busreisen durch das weite amerikanische Land und die Strapazen einer Besichtigungsreise auszuräumen. Es darf aber noch einmal gesagt sein: Wir machen keine Urlaubsreise im eigentlichen Sinne. Im Vordergrund steht die Pflege der freundschaftlichen Beziehungen zu unseren amerikanischen Skatfreunden, die Verbreitung des Namens unseres Verbandes und seiner Ziele in Amerika sowie die Knüpfung neuer Bande.

*Norbert Liberski, Vizepräsident*

---

---

## Für alle zwei Wege zur Meisterschaft

Bei der Mitgliederentwicklung von 1980 zu 1981 haben die LV, die die Mannschaftsmeisterschaft nach dem Ligasystem durchführen, deutlich besser abgeschnitten, als die anderen (mit Liga: LV 1, 2, 4, 6 = + 994; ohne Liga: LV 3, 5, 7, 8 = + 447). Das liegt teilweise sicher an dem zusätzlichen Spielangebot und an der größeren Attraktivität des Spielsystems für Mitglieder und Öffentlichkeit. Andererseits sollte man nicht in das andere Extrem verfallen und den Anhängern des althergebrachten Systems keine Möglichkeiten mehr einräumen. Ob in einem LV oder einer VG eine Liga eingerichtet wird oder nicht, beruht doch meistens auf einer knappen Entscheidung, denn überall gibt es Befürworter und Gegner und wenn möglich sollte man beiden gerecht werden. Entsprechend müßte das dazu führen, daß in allen LV mehr Skatfreunde für den Verband interessiert werden können. Genauso dürfte eine Bundesliga niemals die jetzige DMM ablösen, sondern könnte nur als zusätzlicher Wettbewerb eingeführt werden. Es gäbe dann zwei Wege, einen zur Meisterschaft und einen z. B. zu einem (DSkV-)Pokal. Heute führen beide Wege zum gleichen Ziel, wobei die Einhaltung des vom Präsidium beschlossenen Wettspielplans oberstes Gebot sein muß: Jede von einem Klub für eine VG-Meisterschaft (z. B. 1981) gemeldete Mannschaft muß theoretisch die Möglichkeit haben, die nächstfolgende DMM (z. B. 1982) zu erreichen – was jetzt in den LV mit einer Liga nicht überall gegeben ist.

Wie könnte ein solches Konzept nun aussehen?:

Jeder LV richtet eine Oberliga ein, an der 64 Mannschaften beteiligt sind. Diese 64 Mannschaften werden in vier regionale Staffeln eingeteilt, in denen jede Mannschaft gegen jede spielt. Nach den dazu erforderlichen fünf Spieltagen steigen aus jeder Staffel sechs ab und je vier kommen in die Endrunde, in der dann nach dem gleichen System, jedoch an einem Wochenende zentral der LV-Meister und einige Teilnehmer an der DMM ermittelt werden. Die 24 freien Plätze werden für nächstes Jahr entsprechend den Mitgliederzahlen (Herren + männliche Jugend) aus den VG-Ligen besetzt. In den VG sollte eine gleichartige Liga geschaffen werden. Solange die Anzahl der Mannschaften nicht für vier 16er-Staffeln ausreicht, wird in der Vorrunde in einer, zwei oder drei Staffeln gespielt. In der Endrunde befinden sich dann aus dem Vorjahr bereits zwölf, acht oder vier Mannschaften. Aus den Vorrunden-Staffeln steigen sechs ab, wie aus den LV-Liga-Staffeln. Notfalls können auch 16er- oder 9er-Endrunden ohne Vorrunde gespielt werden (siehe tabellarische Übersicht für alle LV und VG). Wie bereits gesagt, werden in der LV-Endrunde nicht alle Teilnehmer für die DMM ermittelt, sondern nur etwa zwei Drittel bis drei Viertel, maximal jedoch 16. Die restlichen Mannschaften gehen aus einem Turnier alter Art hervor, dessen Teilnehmer von den VG entsprechend ihren Mitgliederzahlen gestellt werden. Die VG ermitteln ihre Mannschaften hierzu in einem für **alle** Mannschaften offenen Turnier, aus dem auch die Aufsteiger zur VG-Liga hervorgehen. Bereits qualifizierte Mannschaften eines Klubs werden bei der Qualifikation angerechnet. Ausgestattet werden die Turniere mit Pokalen, Medaillen und Urkunden.

Wenn ein LV und seine VG wie hier skizziert verfahren, tragen sie den tatsächlichen Gegebenheiten Rechnung. Sie geben allen eine Chance und halten sich an die Präsidiumsbeschlüsse. Die Skizze und die Aufstellung geben dazu Anhaltspunkte. Natürlich können LV auch eine Liga einrichten, ohne daß (alle) ihre VG ebenfalls eine haben oder sich anschließen. Die Mitgliederentwicklung wird dann aber ungleichmäßig verlaufen. Ebenso können VG Liga spielen, ohne daß ihr LV eine Liga hat. Sie müssen dann ihre Teilnehmer zur LVM etwa im Verhältnis 2 : 1 aus ihrer Liga und aus ihrer Qualifikation stellen. Das wird ihnen über kurz oder lang einen Mitgliedervorsprung gegenüber denen ohne Liga, aber auch denen mit nur einem Spielsystem verschaffen.

In jedem Falle wünscht »Gut Blatt«

Heinz Jahnke, Verbandsspielleiter

LV	VG	männliche Mitglieder	in LVL ca.	in VGQ A ca.	zur LVQ B	C	in VGL D	VGL-Endrunde E F G			gesamt in Liga	zur LVQ J	DMM LVL K	gesamt J+K
	1012	325	14	36	3	6	16	4	7	5	42			
	1041	489	22	50	5	12	32	8	0	8	62			
	1044	335	15	36	3	6	16	4	6	6	43			
	1061	294	13	30	3	6	16	4	7	5	41			
<b>1</b>	<b>4</b>	<b>1443</b>	<b>64</b>	<b>152</b>	<b>14</b>		<b>80</b>		<b>20</b>	<b>24</b>	<b>188</b>	<b>2</b>	<b>6</b>	<b>8</b>
	20	388	7	40	2	6	16	4	9	3	35			
	21	321	6	32	2	6	16	4	10	2	34			
	22	356	6	36	2	6	16	4	10	2	34			
	23	490	8	50	3	12	32	8	5	3	48			
	24	376	7	40	2	6	16	4	9	3	35			
	28	1287	22	130	7	24	64	16	-8	8	86			
	29	465	8	50	3	12	32	8	5	3	48			
<b>2</b>	<b>7</b>	<b>3683</b>	<b>64</b>	<b>378</b>	<b>21</b>		<b>192</b>		<b>40</b>	<b>24</b>	<b>320</b>	<b>4</b>	<b>16</b>	<b>20</b>

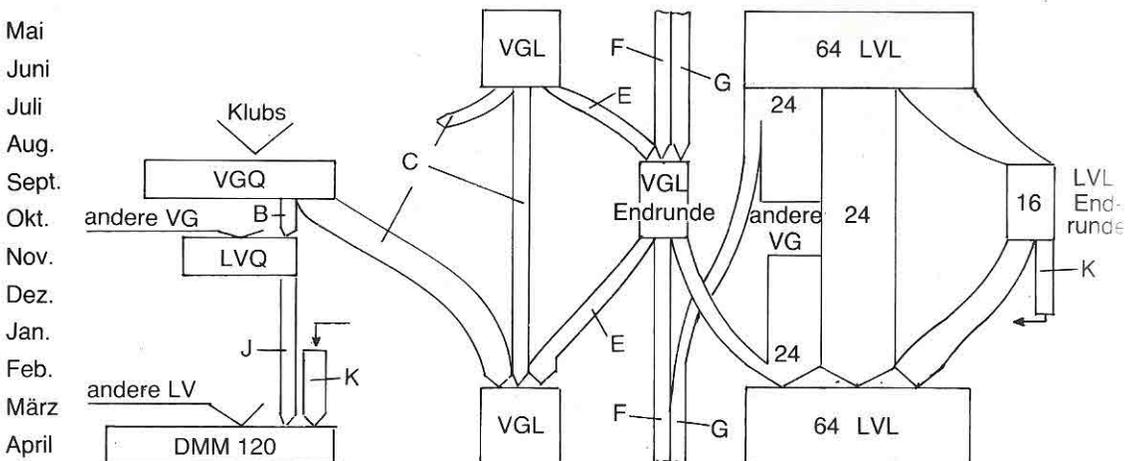
LV	VG	männliche Mitglieder	in LVL ca.	VGQ A ca.	zur LVQ B	C	in VGL D	VGL-Endrunde E F G			gesamt in Liga	zur LVQ J	DMM LVL K	gesamt J+K
		30	836	24	84	9	18	48	12	-5	9	76		
		31	368	10	36	4	6	16	4	8	4	38		
		32	170	5	20	2	6	0	(6)	8	2	21		
		33	199	6	20	2	6	0	(6)	8	2	22		
		34	198	5	20	2	6	0	(6)	8	2	21		
		35	486	14	48	5	6	16	4	7	5	42		
<b>3</b>	<b>6</b>	<b>2257</b>	<b>64</b>	<b>228</b>	<b>24</b>		<b>80</b>	<b>(18)</b>	<b>34</b>	<b>24</b>	<b>220</b>	<b>4</b>	<b>8</b>	<b>12</b>
		40	194	3	20	2	6	0	(6)	9	1	19		
		41	980	15	100	10	24	64	16	-6	6	79		
		42	622	10	62	6	12	32	8	4	4	50		
		43	463	7	50	5	12	32	8	5	3	47		
		44	195	3	20	2	6	0	(6)	9	1	19		
		45	256	4	26	3	6	0	(6)	9	1	20		
		46	311	5	32	3	6	16	4	10	2	33		
		47	510	8	50	5	12	32	8	5	3	48		
		48	223	3	24	2	6	0	(6)	9	1	19		
		49	398	6	40	4	6	16	4	10	2	34		
<b>4</b>	<b>10</b>	<b>4152</b>	<b>64</b>	<b>418</b>	<b>42</b>		<b>192</b>	<b>(24)</b>	<b>64</b>	<b>24</b>	<b>368</b>	<b>6</b>	<b>16</b>	<b>22</b>
		50	607	13	60	6	12	32	8	3	5	53		
		51	384	8	40	4	6	16	4	9	3	36		
		52	210	5	20	2	6	0	(6)	8	2	21		
		53	146	3	16	1	4	0	(4)	4	1	12		
		54	100	2	12	1	4	0	(4)	4	1	11		
		55	309	7	30	3	6	0	(6)	7	3	23		
		56	332	7	33	3	6	0	(6)	7	3	23		
		57	300	7	30	3	6	0	(6)	8	2	23		
		58	297	7	30	3	6	0	(6)	8	2	23		
		59	209	5	20	2	6	0	(6)	8	2	21		
<b>5</b>	<b>10</b>	<b>2894</b>	<b>64</b>	<b>291</b>	<b>28</b>		<b>48</b>	<b>(44)</b>	<b>66</b>	<b>24</b>	<b>246</b>	<b>6</b>	<b>10</b>	<b>16</b>
		60	264	6	26	3	6	0	(6)	8	2	22		
		61	313	7	32	3	6	0	(6)	7	3	23		
		62	369	8	36	4	6	16	4	9	3	36		
		63	358	8	36	4	6	16	4	9	3	36		
		64	304	7	30	3	6	0	(6)	7	3	23		
		66	287	7	30	3	6	0	(6)	8	2	23		
		67	530	12	50	5	12	32	8	3	5	52		
		68	408	9	40	4	6	16	4	9	3	37		
<b>6</b>	<b>8</b>	<b>2833</b>	<b>64</b>	<b>280</b>	<b>29</b>		<b>80</b>	<b>(24)</b>	<b>60</b>	<b>24</b>	<b>252</b>	<b>5</b>	<b>10</b>	<b>15</b>

LV	VG	männliche Mitglieder	in LVL ca.	VGQ A ca.	zur LVQ B	C	in VGL D	VGL-Endrunde E F G			gesamt in Liga	zur LVQ J	DMM LVL K	gesamt J+K
70	1058	26	106	11	24	64	16	-10	10	86				
75	240	6	24	3	6	0	(6)	8	2	22				
76	251	6	25	3	6	0	(6)	8	2	22				
77	461	11	46	5	6	16	4	8	4	39				
78	419	10	42	4	6	16	4	8	4	38				
79	217	5	22	2	6	0	(6)	8	2	21				
<b>7</b>	<b>6</b>	<b>2646</b>	<b>64</b>	<b>265</b>	<b>28</b>	<b>96</b>	<b>(18)</b>	<b>30</b>	<b>24</b>	<b>232</b>	<b>4</b>	<b>10</b>	<b>14</b>	
80	570	16	57	6	12	32	8	2	6	56				
82	178	5	18	2	4	0	(4)	3	2	14				
85	695	19	70	7	12	32	8	1	7	59				
86	213	6	20	2	6	0	(6)	8	2	22				
87	380	11	38	4	6	16	4	8	4	39				
88	261	7	26	3	6	0	(6)	7	3	23				
<b>8</b>	<b>6</b>	<b>2297</b>	<b>64</b>	<b>229</b>	<b>24</b>	<b>80</b>	<b>(16)</b>	<b>29</b>	<b>24</b>	<b>213</b>	<b>4</b>	<b>8</b>	<b>12</b>	
<b>DSkV 57</b>	<b>22205</b>	<b>512</b>	<b>2241</b>	<b>210</b>		<b>748</b>	<b>(144)</b>	<b>343</b>	<b>192</b>	<b>2033</b>	<b>35</b>	<b>84</b>	<b>119</b>	

### Erläuterungen:

- C: Anzahl der Auf- und Absteiger VGL sowie der »Bleiber« in der VGL-Vorrunde  
D: O = keine Vorrunde, Aufstieg aus VGQ gleich in VGL-Endrunde  
E: () = VGL ohne Vorrunde, (6) = 16er-Endrunde, (4) = 9er-Endrunde  
F: negativ = angegebene Anzahl der OL-Absteiger kommt in die VGL-Vorrunde  
G: Aufsteiger zur OL und ungefähre Anzahl der OL-Absteiger  
E + F + G: = Anzahl der Teilnehmer an der VGL-Endrunde

### Schematische Darstellung:



## Aus den Landesverbänden, Verbandsgruppen und Vereinen

### »Herz-Dame« Gaggenau wurde Meister

**Malsch.** An den 11. Nordbadischen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf, bei denen es zugleich um wichtige Punkte für die Qualifikation zur Baden-Württembergischen Landesmeisterschaft ging, beteiligten sich 32 Mannschaften. Sehr stark zeigten sich die Mannschaften aus Bruchsal, Gaggenau und Wildbad. Letztlich konnte sich aber das Team von »Herz-Dame« Gaggenau durchsetzen und mit 14 734 Punkten, erzielt von den Skatfreunden Kraft, Matt G., Matt W., Spallek, den Titelgewinn verbuchen. Den 2. Platz belegte der 1. Skat-Club Bruchsal mit 13 845 Punkten vor den Wildbader »Enztalassen« mit 13 188 Punkten.

In der Einzelwertung siegte Skfr. G. Matt mit 4761 Punkten vom Meisterklub vor Skfr. Wetterauer mit 4622 Punkten und Skfr. Rybka mit 4565 Punkten, beide »Fair play« Rastatt.

In der Qualifikationsrunde zur Baden-Württembergischen Landesmeisterschaft führt z. Z. »Fair play« Rastatt mit zwei Mannschaften vor »Herz-Dame« Gaggenau.

### Starke Beteiligung

**Hannover.** 340 Skatfreunde, darunter 38 Damen, hatten sich am 16. August in der Mensa der IGS Roderbruch eingefunden, um am Jubiläumsturnier des Skatklubs »Herrenhausen« Hannover aus Anlaß seines 17jährigen Bestehens teilzunehmen. Unter den Teilnehmern aus dem ganzen norddeutschen Raum waren auch der Deutsche Mannschaftsmeister 1981, »Gut Blatt« Wolfsburg, und die zweima-

lige Deutsche Meisterin Regina Schmidt von den »Himmelsthürer Buben« Hildesheim am Start, gebührend erwähnt von der über diese Veranstaltung berichtenden Presse.

Nach den drei Serien zu je 48 Spielen waren auf den vorderen Plätzen zu finden:

#### Einzel

1. Hans-Joachim Fischer Betriebs-Skatklub »Helmut von Fintel« Schneverdingen	4769 Punkte
2. Rudi Schmidt »Elmluschen« Königslutter	4511 Punkte
3. Hans Krebs »Herrenhausen« Hannover	4241 Punkte
4. Günter Überall »Gut Blatt« Wolfsburg	4180 Punkte
5. Siegfried Bergan »Herrenhausen« Hannover	4115 Punkte

Als tagesbeste Dame landete Skatfreundin Marie Sonnack vom Skatklub Misburg mit 3364 Punkten auf dem 70. Platz.

In der Wertung »Vierermannschaft« siegte die Mannschaft Ehse, Haarstik, Thomas, Hilberger des gastgebenden Klubs mit 14 889 Punkten. »Gut Blatt« Wolfsburg kam mit 14 090 Punkten auf den 2. Platz, erzielt von den Skatfreunden Reißmann, Kempf, Tomuschat und Überall. 13 521 Punkte brachten das Team Brase, Graune, Boten, Mönnikes vom Skatklub »Die Damendrücker« Dedensen auf den 3. Platz.

In der Wertung »Achtermannschaft« siegte der Skatklub »Herrenhausen« Hannover mit 26 798 Punkten. Der zweite Platz ging mit 26 098 Punkten an die Hildesheimer »Himmelsthürer Buben«.

*Gelangweilt? Suchen Sie  
neue Kontakte? –  
Versuchen Sie es doch mal  
mit dem Freizeitspaß  
Skat!*



---

## Berliner beim Bayernpokal 1981

---

**Hof.** Der LV 8 Bayern hatte auf seiner letzten Jahreshauptversammlung der neugegründeten VG 86 die Ausrichtung des Bayernpokals '81 übertragen, und der SC »Contra 66« Schwarzenbach an der Saale war sich als Veranstalter anlässlich seines 15jährigen Bestehens der Ehre vollauf bewußt. Der 1. Vorsitzende, Skfr. Walter Merkl, hatte sich in Zusammenarbeit mit dem Verbandsgruppenvorsitzenden, Skatfreund Herbert Beck vom gleichen Verein, überaus große Mühe gegeben, der Veranstaltung den ihr gebührenden großen Rahmen zu verleihen. So trug nicht nur die Freiheitshalle in Hof als Veranstaltungsort, sondern auch der sehr ansehnliche Preistisch dazu bei, alle Skatfreunde zufriedenzustellen. Auch das Standkonzert des Jugendspielmannszuges aus Schwarzenbach eine Stunde vor Turnierbeginn begeisterte bei herrlichem Wetter vor der Freiheitshalle die Teilnehmer.

Da die VG 86 aus der VG 85 hervorgegangen ist und wegen der exponierten Lage der Stadt Hof am äußersten Nordosteck Bayerns an und für sich nicht mit einer übergroßen Anzahl von interessierten Skatfreunden gerechnet werden konnte, hatte sich die Vorstandschaft der VG 85 Nordbayern aus alter Verbundenheit mit den oberfränkischen Skatfreunden entschlossen, den Bayernpokal als Wertungsturnier in ihr diesjähriges Turnierprogramm aufzunehmen – ein Beispiel, das zur weiteren Zusammenschmiedung der bayerischen Skatfamilie für die nächsten Jahre Schule machen sollte. Dies und die Tatsache, daß Hof für die Berliner Skatfreunde auch »nicht aus der Welt« ist – eine sehr ansehnliche Delegation aus der alten Reichshauptstadt hatte sich eingefunden –, bewirkte, daß schließlich 375 Senioren und 21 Junioren aus allen bayerischen Verbandsgruppen um die 10 Mannschafts- und einschließlich Juniorenpreise mehr als 50 Einzelpreise in friedlichem Wettstreit kämpften. Das Schiedsgericht brauchte nur in wenigen Fällen einzugreifen.

Nach den Begrüßungsworten von LV-Präsident Jochen Kindt und Skfr. Herbert Beck sowie nach Überreichung von Freundschaftsgeschenken an den Veranstalter konnte der Spielleiter der VG 85, Skfr. Gert Fassunke, der für den in Urlaub befindlichen LV-Spielleiter Manfred Knapp in die Bresche sprang, das Spiel freigeben.

Wohl angestachelt durch die bei den in der Haupthalle gleichzeitig durchgeführten Deutschen Kunstturnmeisterschaften gebotenen Leistungen, ließen sich auch die Skatfreunde zu einigen »Trapezakt« inspirieren, landeten doch sowohl Mannschaften als auch Einzelspieler mit erzielten Punktzahlen geschlagen auf den Rängen, die normalerweise zu einem sicheren Sieg ausreichen.

Ein ganz großer Tag wurde es schließlich für den SC »Scheinfelder Jungs«: siegte dieser Verein doch nicht nur mit seiner dritten Mannschaft mit 15 752 Punkten in der Mannschaftswertung und holte sich damit den Wanderpokal, sondern stellte mit Erwin Hilgert (5397 Punkte) auch den Einzelsieger und gewann auch die Clubwertung überlegen. Lediglich den Sieg bei den Jugendspielern überließ man seinem Patenclub »Die Aischgründer« Neustadt an der Aisch und Markus Stöhr. In der Mannschaftswertung wie in der Clubwertung gingen auch die nächsten Plätze an Skatfreunde aus Westmittelfranken.

### Die besten Ergebnisse:

#### Mannschaften

- |  |               |
|--|---------------|
| 1. Scheinfelder Jungs III.<br>(Dresel, Schmidt, Schmitt, Hilgert)      | 15 752 Punkte |
| 2. SC Herrieden I.<br>(Sessler, Leopold, Frank, Wycichowski)           | 15 435 Punkte |
| 3. Aischgründer Neustadt/Aisch I.<br>(Stöhr, Kohl, Nenninger, Nun)     | 15 091 Punkte |
| 4. Lustige Buben Wenighösbach I.<br>(Röder, Wirzberger, Pflug, Strauß) | 14 506 Punkte |

#### Einzelwertung

- |   |             |
|---|-------------|
| 1. Erwin Hilgert,<br>Scheinfelder Jungs             | 5397 Punkte |
| 2. Hermann Oschewski,<br>1. Skatclub Weißenburg     | 5057 Punkte |
| 3. Helmut Pflug,<br>Lustige Buben Wenighösbach      | 4775 Punkte |
| 4. Siegf. Wycichowski,<br>Skatclub Herrieden        | 4714 Punkte |
| 5. Heinz Finke,<br>Ideale Jungs Berlin              | 4694 Punkte |
| 6. Walter Wirzberger,<br>Lustige Buben Wenighösbach | 4558 Punkte |

# Tips für Vereinstouren

*Liebe Skatfreundinnen, liebe Skatfreunde!*

Die im vergangenen Jahr veröffentlichten Angebote für Kurz- und Urlaubsreisen sind nach Angaben der Kurverwaltungen zahlreich von Ihnen genutzt worden. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken. Wir hoffen, daß Ihre Wünsche dort auch entsprechend Berücksichtigung gefunden haben.

Aus gegebenem Anlaß möchten wir Ihnen für künftige Fahrten folgende Hinweise geben:

1. Bei Gruppen- oder Urlaubsanmeldungen geben Sie bitte in jedem Fall den Quellennachweis an.
2. Wenn Sie keine komplette Gruppenreise buchen, also direkt bei der Kurverwaltung oder Verkehrsverein die Gruppenreise melden, benötigen Sie für die Hin- und Rückreise evtl. einen Omnibus. Man läßt sich dann zweckmäßigerweise den Preis pro Kilometer nennen. Diese Angabe macht Preisvergleiche leichter und ist weitaus exakter als die oft trügerischen Preise pro Person.

Die Preisunterschiede zwischen kleinen und großen Omnibussen sind minimal. Die ideale Teilnehmerzahl liegt bei ca. 50 Personen. Der Reisepreis erhöht sich also bei ca. 70 Personen, da für den zweiten Omnibus die ideale Teilnehmerzahl nicht gegeben ist. Es ist daher empfehlenswert, die Teilnehmerzahl auf 50 Personen zu begrenzen oder aber eine Personenzahl von ca. 100, 150 usw. anzustreben.

Wir hoffen, Ihnen hiermit weitere Anregungen für Ihre künftige Vereinstour gegeben zu haben und würden uns freuen, wenn Sie die Angebote in diesem Heft wieder mit berücksichtigen. Reichen Sie dieses Heft doch bitte befreundeten Vereinen weiter, die nicht dem Deutschen Skatverband angehören.

Gute Fahrt und allzeit »Gut Blatt« wünscht Ihnen die

**Werbeagentur H. Schneider**

Breslauer Straße 33

4300 Essen 1

Telefon (0201) 74 62 16

**Nicht nur Skatfreunde  
finden Marienheide »reizend«!**

Grund genug, die Karten auf  
den Tisch zu legen und kein Blatt  
vor den Mund zu nehmen.



**MARIENHEIDE**

Der traditionelle und bekannte Ferien-  
und Freizeitort mit Wintersportgebiet.  
Berge, Wälder, Seen.

Information: Verkehrsamt Marienheide – Abt. SF –, 5277 Marienheide,  
Telefon (02264) 6021 bis 6023

# Das »Hochsauerland«

Das Hochsauerland – im Volksmund auch »Land der tausend Berge« genannt – ist ein typisches Mittelgebirge mit Bergen bis zu 843 m und eine der attraktivsten Ferienlandschaften der Bundesrepublik. Die Beliebtheit dieses Urlaubsgebietes hängt mit der Vielfalt der Landschaft, dem Angebot an Sport-, Spiel- und Hobbymöglichkeiten (alle Arten von Wassersport auf den 3 Talsperren Sorpesee, Hennesee und Diemelsee, Reiten, Tennis, Golf und Minigolf, Klettern, Kegeln, Wandern und natürlich Wintersport) und den Beherbergungsmöglichkeiten, angefangen bei Ferienwohnungen über Privatpensionen, Bauernhofpensionen, Gast-

höfe, Hotels bis hin zu Schloßhotels, zusammen. Allein im Hochsauerland verfügen 75 Hotels über ein eigenes Hallenbad, oftmals mit Sauna, Solarium und Fitnessräumen. Und dabei muß ein Urlaub im Hochsauerland nicht teuer sein. Übernachtung/Frühstück in Privatpensionen ab DM 12,-; Vollpension ab DM 22,-. Für Club- und Vereinsreisen halten viele Urlaubsorte günstige und interessante Pauschalangebote bereit. Verkehrsmäßig ist das Hochsauerland günstig zu erreichen über die Autobahnen Dortmund-Kassel und Dortmund-Gießen/Frankfurt, Abfahrt Olpe.

**Ein Urlaub, ein Wochenende oder ein Tagesausflug, im Hochsauerland findet jeder Spaß an seiner Freizeit.**

## Hallo Skatfreunde!

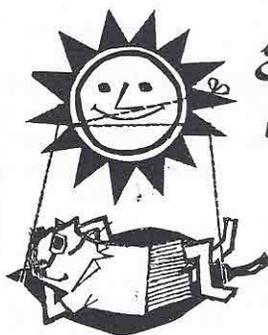
Wir organisieren für Sie Ihren Jahresausflug mit Spießbratenessen, Forellen- und Wildbretessen, Festgelage im alten Rittersaal, lustige Leiterwagenfahrt, Tanz und v. a. m.

- ab DM 45,- als Tagesausflug
- ab DM 135,- als 2-Tagesarrangement
- ab DM 185,- als 3-Tagesarrangement

Fordern Sie weitere Informationen an, oder rufen Sie uns einfach an. Die vielfach lästige Vortour entfällt.

Verkehrsverein Arnsberg  
Neumarkt 6  
5760 Arnsberg 2  
Tel. (02931) 40 55

Dieses Angebot gilt auch für Betriebe, Behörden, Banken, Vereine und Kegelclubs.



*Er träumt vom Erfolg!*

Sein Hobby ist Skat und Freude an Sport, Spiel und Bewegung

Solche Sportstätten von seltenem Reiz mit Angeboten in Hülle und Fülle finden Sie in

  
und seinen Ortsteilen

Auskunft und Prospekte:  
Kurverwaltung, 5788 Winterberg, Hochsauerland  
Postfach 1005 S, Telefon (0 29 81) 18 57 + 22 52

## Der preiswerte Wochenendspäß

### FÖRSTERPARTY im Sauerland

#### Party mit Pils und Diplom im Hochsauerland

Neheim-Hüsten im Hochsauerland lädt ein zu einer »Försterparty«, verbunden mit einem »Stein-Pils-Seminar«. Es versteht sich, daß diese Party ein lukullisches und stimmungsvolles Wochenende verspricht. Freitags und samstags geht es in Neheim-Hüsten zunächst zu einer Sauerländer Fleischplatte mit anschließendem Tanz. Solcherart locker, gibt es am Samstag Shopping, Kegeln, Baden, Schießen, Reiten oder Trimmen. Oder aber per Pedale zum Wildwald Voss-Winkel. Der ist auch das obligatorische Nachmittagsziel mit Hirschen, Muffeln und Wildschweinen, hier beginnen die Försterspiele wie Baumsägen, sauerländisches Milchmädchenrennen, Wildschwein-Schießen (auf der Scheibe), Kür des Jagdkönigs mit Jäger-Orden. Abends dann wird in Ställen und auf der Tenne gefeiert; Heuboden und Lagerfeuer machen die Kulisse perfekt. Sonntags gibt es dann beim Frühschoppen noch das »Stein-Pils-Diplom«.

Preis: Pro Person 184,- Mark (2 Übernachtungen, Vollpension, Cocktail, Wildparty, Seminar).  
Auskunft: Verkehrsverein Neheim-Hüsten, 5760 Arnsberg 1, Telefon (0 29 32) 44 88.

Verkehrsverein Neheim-Hüsten  
Verkehrspavillon am Bahnhof  
5760 Arnsberg 1

# IM SAUERLAND STERN IST AN JEDEM WEEKEND ETWAS LOS!

Sie können kegeln & bowlen, Tennis-Champion werden, schwimmen, in der Sauna gesundschwitzen, Billard spielen, einen Grand mit Vieren gewinnen, einen Trimm-Trab-Waldlauf machen, sich ein ordentliches Steak grillen lassen, im heißen Disco-Rhythmus die Nacht durchtanzen, auf das Wohl Ihrer Freundin anstoßen und vieles andere mehr.



## Wochenend- Erlebnis

2 Tage Programm  
pro Pers. ab **175,-**

  
**Der  
Sauerland  
Stern**

KUR- UND SPORHOTEL  
MIT WCT TENNISAKADEMIE  
UND EISSPORTHALLE  
Willingen/Hochsauerland  
Tel. 05632/6041 · Tx. 0991150

# Märkischer Kreis

... ein Ausflugs- und Erholungsort  
für jedes Alter, jeden Geschmack.

Vereine und Klubs erwarten  
hier eine Vielzahl von  
Erholungs- und  
Freizeiteinrichtungen:

- Angeln
- alte Burgen
- Camping
- Freizeitzentren
- Grillplätze
- Museen
- Minigolfanlagen
- Paddeln, Rudern
- Reiten
- Schöne Aussichtstürme
- Seen, Segeln,
- Skilifte
- Tropfsteinhöhlen
- Urlaub auf Bauernhöfen
- u. v. a. m.

**Ihr Urlaubsziel  
zu jeder Jahreszeit!**



**INFORMATION  
VERKEHRSBÜRO IM WEST-  
BAHNHOF 5860 ISERLOHN  
TEL: (0 2 3 7 1) 217-2258**



Menden (115-380 m), die Stadt mit ihrer über 700-jährigen Geschichte, dehnt sich im unteren Hönnetal aus. Sie ist im 9. Jahrhundert eine der Urfarreien und im Mittelalter hart umkämpfter Stützpunkt der Erzbischöfe von Köln gegen die Grafschaft Mark gewesen. Mit ihren mannigfaltigen Geschäften gilt die 56000 Einwohner große Einkaufsstadt heute als modern, aufgeschlossen und sympathisch.

Besonders sehenswert ist die St. Vincenz-Pfarrkirche, ein gotischer Hallenbau aus dem 14. Jahrhundert, der 1868-71 erweitert worden ist. Die hierin untergebrachte Darsow-Madonna (1460) gilt als Zeugnis hanseatischer Kulturbeziehung zwischen Westfalen und Lübeck.

Ebenfalls lohnend ist auch ein Besuch des Städtischen Museums, welches eines der größten und bedeutendsten im Märkischen Kreis ist.

In Menden kann jeder seinem Hobby nachgehen. Der große Stadtwald mit den gepflegten Spazierwegen lädt zu ausgedehnten Wanderungen ein. Für die Sportler baute die Stadt zahlreiche moderne Sportanlagen. Wer will, kann sich in Menden trimmen. Zur anschließenden Stärkung bietet sich der Besuch einer der vielen gemütlichen Gaststätten an. Lohnenswert ist auch ein Abstecher zum Freizeitzentrum Biebental im Stadtteil Lendringens.

**Auskunft:  
Presse- und Informationsabteilung  
der Stadt Menden, Rathaus,  
5750 Menden 1,  
Telefon (0 23 73) 1 64-3 57**

**Werbt für den  
Deutschen Skatverband e.V.**

# Die Ostsee Erholung... Urlaub und Kurzurlaub an der See!

Mit Wasser und Wellen zum Baden, mit Strand zum Spielen und Aalen, mit Grünland zum Wandern und Spazierengehen.

Zu den natürlichsten Vorbedingungen, die ein Gebiet für den Feriengast geeignet machen, gehören auch bioklimatische Verhältnisse. Die verschiedenen Klimawirkfaktoren, wie Lufttemperatur, Niederschlagsmengen, Sonnenscheindauer und geringer Staubgehalt der Luft kommen hier zu einer herrlichen Mischung, daß das Klima an der Ostsee als »mildes Reizklima« bezeichnet wird. Sie können nach Herzenslust Wandern, Angeln, Minigolf spielen, Rudern, Reiten, Schwimmen und Tanzen. Hier weiß man, was Gäste wollen! Hotels, Pensionen, Gasthöfe, Bauernhöfe, Appartements und Ferienhäuser halten Ihr »Ostsee-Ferienbett« bereit.

**Ostsee-Wetter ist immer, im Sommer und im Winter.**  
Fragen Sie die dortigen Kurverwaltungen, man hilft Ihnen.

Ganzjähriger Kurbetrieb, Ferienzentrum, Hotels, Pensionen, Privatzimmer.	Ihr nächster Familienurlaub im <b>Ostseeheilbad</b>	Viele Kilometer Kurpromenade. Vielfältige Unterhaltung.
<b>Heiligenhafen</b>	Ferienoase auf der weißen Dünenhalbinsel	Informationen Kurverwaltung 2447 Heiligenhafen Postfach 185 Telefon (04362) 73 73
Hallen-Meerwasser-Brandungsbad, Kurmittelhaus, Sauna, Haus des Kurgastes, 4 km Strand.		

## OSTSEEHEILBAD **dahme** DAS FAMILIENBAD AN DER OSTSEE

- Ideal für Urlaub mit der ganzen Familie - für Jung und Alt
- Kurmittelabteilung mit Liegehalle und Sauna
- Temperiertes Meerwasser-Freischwimmbad
- Sport und Unterhaltung - FKK

Information: Kurverwaltung · 2435 Dahme · Tel. 0 43 64 / 80 11 - 13

## Urlaub im Ostseebad **SIERKSDORF**

Familienbad mit Fischerortcharakter, 4 km langer flacher Sandstrand mit idylischem Steilufer, großes Ferienzentrum mit Appartements zum Selbstbewirtschaften, Pensionen, Hotels, bestens geeignet für Gruppenreisen oder Betriebsausflüge. Kurbad, Massagen, med. Bäder, Sauna, Solarium, Schwimmhalle, Kegeln, Norddeutschlands größter Freizeitpark »Hansaland«.

Auskunft und Zimmervermittlung:  
Kurverwaltung, 2430 Sierksdorf, Telefon (04563) 433

---

## »Concordia« Lübeck stellte sich in Bestform vor

---

**Lübeck.** Einen in ihrer Klubgeschichte einmaligen Erfolg konnten die »Concorden« aus Lübeck beim diesjährigen Turnier um den Schleswig-Holstein-Pokal in Garding/St. Peter-Ording verbuchen.

Mit 14 123 Punkten aus drei Serien holte die Mannschaft mit Bernd Ahrend, Helmut Grunwald, Jürgen Hauck und Kurt Rüge den Schleswig-Holstein-Pokal nach Lübeck. Den ersten Platz in der Damenwertung sicherte sich ebenfalls die Vertretung der »Concorden« mit Ute Raab, Renate Hauck, Emmi Rix und Annemarie von der Ahe. 12 328 Punkte brachten den Pokalgewinn. Auch der Sieg in der Einzelwertung der Damen ging mit 3828 Punkten an eine »Concordin«: Ute Raab. Perfekt wurde der große Erfolg durch den 3. Platz des Damenteamts Lisel Franck, Brigitte Wesche, Käthe Richter und Ursel Barckmann, das 10 312 Punkte erzielte.

Stolz kann der Klub auch auf seinen Nachwuchs sein. Ohne seinen Spitzenspieler Jörg Grunwald belegte er in der Mannschaftswertung den zweiten Platz.

---

## Runde Sache für Walter Wirzberger

---

**Manching.** Die Bayerischen Einzelmeisterschaften wurden wiederum in Manching ausgetragen, wo die Trauben immer sehr hoch hängen, wie auch diesmal die Verbandsgruppen-Meister des Landesverbandes 8 feststellen mußten. Sie waren froh, daß sie die Startberechtigung für Neustadt schon in der Tasche hatten, denn keiner von ihnen konnte sich im vorderen Feld platzieren.

Mit einer »runden Sache« machte Walter Wirzberger vom Skatklub »Lustige Buben« Wenighösbach den Meistertitel bei den Herren für sich klar. Er erspielte sich genau 11 000 Punkte aus 100 gewonnenen Spielen. Bei den Damen siegte Karin Hauck vom Fürstenfeldbrucker Skatklub »Amper Herz-As« mit nur 9 Punkten Vorsprung vor Ursula Mutschler von

»Pik-As« Geretsried, die 9446 Punkte erzielte. Den Titel bei den Junioren erkämpfte sich Jürgen Bauer, »Skatfreunde« Förbau (5898 Punkte) vor Maria Bernhard, »Ohne vieren« Ringheim (5430 Punkte).

Weitere Ergebnisse der Herren:

2. Georg Gruzca, 1. SC Rosenheim	10 674 Punkte
3. Frank Rothe, 1. SC Hof	10 193 Punkte
4. Heinz Kubczyk, »Obermain« Lichtenfels	10 188 Punkte
5. Eberhard Schablowski, 1. SC Erlangen	9 899 Punkte
6. Albrecht Liss, »Herz-Bube« München	9 875 Punkte
7. Franz Festl, »Stechende Jungs« Anzing	9 430 Punkte
8. Hans Mohr, »Gereizte Vier« Gräfelting	9 412 Punkte

---

## Große Beteiligung

---

**Hannover.** Bei der am 5. September von der VG 30 veranstalteten 17. Stadtmeisterschaft von Hannover beteiligten sich 263 Skatfreunde aus dem gesamten norddeutschen Raum.

Nach dreimal 48 Spielen stand Manfred Höll vom Skatklub »Scharfe 7« Berenbostel mit 4371 Punkten als neuer Stadtmeister fest. Auf den weiteren Plätzen:

2. Klaus Link, SK Letter	4326 Punkte
3. Günter Halden, Gifhorner Maschbuben	4158 Punkte
4. Oskar Dalgas, »Scharfe 7«, Berenbostel	4142 Punkte

Als punktbeste Dame wurde Klärchen Börtzler vom Skatklub »Kleine 18« Hannover neue Stadtmeisterin. Mit ihren 4123 Punkten belegte sie im Gesamtfeld den 5. Platz.

In der Mannschaftswertung lagen zum Schluß vorn:

1. »Scharfe 7« Berenbostel (Preuß, Rahlfs, Höll, Dussa)	13 567 Punkte
2. »Herz-As« Langenhagen (Sievers, Merkel, Erbut, Lewna)	13 422 Punkte
3. Langendammer Buben (Bräuling, Gobrecht, Wulf, Plorin)	13 358 Punkte

Im Alter von 75 Jahren verstarb am 5. September 1981 Skatfreund Kurt Hartig, Mitglied des Skatklubs »Herrenhausen« Hannover. Kurt Hartig war langjähriger Kassierer der Verbandsgruppe 30. Für seine Verdienste um den Deutschen Skatverband hatte das Präsidium ihm die Silberne Ehrennadel verliehen. Die Verbandsgruppe nahm Abschied von einem treuen Skatfreund.

Alle, die ihn kannten, werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

# Die aktuelle Skat-Aufgabe



Nr. 238

## Überraschung

Bei einem gelegten Spiel erhält ein Spieler folgendes Blatt, mit dem er Null ouvert aus der Hand spielt:

Kreuz-As, -König, -Bube;  
 Herz-As, -König, -Bube;  
 Karo-As, -König, -Bube;  
 Pik-7.

Wie müssen die Karten bei den Gegenspielern verteilt sein, damit der Alleinspieler ohne Rücksicht darauf, wer das Ausspiel hat, gewinnt?

Die Skataufgaben dürfen nur mit Erlaubnis der Verbandsleitung unter Quellenangabe nachgedruckt werden.

## Auflösung der Skataufgabe Nr. 237

Der Pik-Bube im Skat hat dem Spieler seinen Plan endgültig zerstört, Karo (ohne drei) zu spielen. Ein Null ouvert wäre in den meisten Fällen auch gewonnen, säße er nicht in Vorhand. Aber welche Karte könnte er ausspielen? Daß zwei Karos in einer Hand stehen, ist sehr leicht möglich und Pik anzuspieren noch gefährlicher. Ein Spiel aber ist drin, das kaum zu verlieren ist: ein Grand! Dazu ist es erforderlich, daß er Pik-7 und -9 drückt und als erste Karte Karo-9 ausspielt, damit Karo-As fällt. Wenn er das erzwungen hat, dann führt er in sämtlichen Farben die höchsten Karten und braucht nur noch auf die beiden ausstehenden Buben zwei Stiche abzugeben. Daß er unter diesen Umständen sein Spiel noch verlieren kann, ist mehr als unwahrscheinlich.

Hier war es der Skat, der den ursprünglichen Plan des Spielers über den Haufen geworfen hat, in einem anderen Falle tut es vielleicht ein blankes As, das abgestochen wird. Beim Skatspiel muß man mit solchen Überraschungen rechnen. Es gehört zu einem guten Skatspieler, auch in einem solchen Falle nicht die Nerven zu verlieren, sondern aus der neuen Lage ruhig und kühl die für ihn gegebenen günstigen Möglichkeiten zu erkennen und auszuschöpfen.

## Neue Klubs im Deutschen Skatverband

### Österreich

Kufstein (Tirol) 1. Skatclub  
 Wilder Kaiser

### Luxemburg

Hosingen Kreuz-Bube Ourtal  
 Wormeldingen Schoeppe Bauer

### Landesverband 1

1000 Berlin Schwarz-Weiß 81  
 BVG – Cicerostraße  
 Druckhaus Tempelhof  
 Zum lustigen Buben 80  
 Karo einfach 1931

### Landesverband 2

2000 Wedel Teestuben-Zocker  
 2116 Hanstedt Hanstedter  
 Heideluschen  
 2160 Stade Herz-Dame  
 2252 St. Peter-Ording St. Peter-Luschen 81  
 2261 Medelby TSV Medelby  
 2300 Kiel 1. Suchsdorfer  
 Skatklub 81  
 2308 Preetz Schellhorner Buben  
 2351 Großenaspe Groten As  
 2355 Wankendorf Karo vierfach  
 2390 Flensburg Skatfreunde  
 2800 Bremen Findorffer Sieben  
 Freitags-Buben

2800 Bremen	Neustädter Sieben Skatfreunde Oberneuland Speckflagge Müllers Buben Reizende Buben	4730 Ahlen 4750 Unna 4950 Minden	1. Ahlener Skatklub 81 Helle Jungs Die Weserbuben
2822 Schwanewede	18-20-nur nicht passen	5000 Köln	80 Merheim Alt-Mauenheim
2890 Nordenham	Weserstolz	5060 Berg.-Gladbach	Gut Blatt
2900 Oldenburg	Bümmerstedter Pilsstuben Die Post-Buben Salpeter	5130 Geilenkirchen 5133 Gangelt	Gut Blatt Grotenrath Herz-Dame Stahe Karo-Dame Hastenrath
2908 Friesoythe	Kreuz-Bube Moorbuben Edewechterdamm	5135 Höngen 5173 Aldenhoven	Höngener Buben Karo-Bube Würselen
2942 Jever	Kugelblitz	5303 Bornheim	Pik-As Kardorf
2960 Aurich	Kreuz-Bube Walle	5350 Euskirchen	1. Skatgemeinschaft
2971 Wirdum	Schützenhof Karo-7	5353 Kommern	Herz-Sieben
		5400 Koblenz	Skatklub Koblenz
		5420 Lahnstein	Wolfsmühler Mauerbrüder
<b>Landesverband 3</b>		5450 Neuwied	Skatklub Bendorf
3000 Hannover	Herz-Bube Ricklingen Lindener Luschen	5500 Trier	Kreuz-Bube Trier-Nord
3057 Neustadt	Bordenau	5600 Wuppertal	Alle Vier Vohwinkel
3110 Uelzen	Uhlenköper	5628 Heiligenhaus	Leibecker Buben
3126 Vahrenholz	Karo-As Teichgut	5757 Wickede	Die lustigen Ruhrtaler
3340 Wolfenbüttel	Trumpf 81	5828 Ennepetal	Scharfe Jungens e.V.
3501 Schauenburg	Hirzstein-Könige		
3550 Marburg	Wehrdaer Skatklub 1980		
3559 Battenberg	Skatfreunde Battenberg	<b>Landesverband 6</b>	
3565 Breidenbach	1975 Wolzhausen	6090 Rüsselsheim	501 in Rüsselsheim
		6100 Darmstadt	Skatclub 81
		6113 Babenhausen	Pik-As und -Zehn
		6232 Bad Soden	1. Skatklub Hinterm Mond
<b>Landesverband 4</b>		6330 Wetzlar	Skatklub
4050 Mönchengladbach	Kreuz-Bube	6458 Rodenbach	RodenbacherASSE
4132 Kamp-Lintfort	Spitzbuben	6535 Gau-Algesheim	Herz-Dame
4230 Wesel	Rheingoldbauern	6600 Saarbrücken	Pik-Sieben
4300 Essen	Anker-Buben	6603 Sulzbach	1. Skat-Sport-Club
4330 Mülheim	Selbecker Buben	6685 Schiffweiler	Schebbe Sibbder
4432 Gronau	Grenz-ASSE	6707 Schifferstadt	Weißes Gold e.V.
4500 Osnabrück	Meller Straße	6748 Bad Bergzabern	Bohämmer-Buben
4531 Lotte	Die Dütetaler Lotter Buben	6834 Ketsch	Enderle-ASSE
4570 Quakenbrück	Bahnhofstauben (B)		
4600 Dortmund	Stech ne weg	<b>Landesverband 7</b>	
4619 Oberaden	Breite Buben	7024 Filderstadt	Filderblätter 80
4620 Castrop-Rauxel	1. Skatklub	7050 Waiblingen	79 e.V.
4700 Hamm	Böse Buben Skatfreunde BSG Du Pont	7110 Öhringen	Hohenlohe
		7265 Oberreichenbach	Herz-Bube

7520 Bruchsal	Null Hand Untergrombach
7550 Rastatt	Fair play
7560 Gaggenau	Keschte-Igel
7710 Donaueschingen	Donauquelle
7907 Niederstotzingen	Stettener Kellerkinder

### Landesverband 8

8000 München	Bock-Ramsch Ottobrunn
8013 Haar	Lauter Luschen
8015 Markt Schwaben	Karo-Sieben
8150 Holzkirchen	Holzkirchener Asse
8160 Miesbach	Skatklub

8360 Deggendorf	1. Skatklub
8501 Veitsbronn	Pik-Dame Cinna
8540 Schwabach	Herz-Dame
8650 Kulmbach	1. Skatklub
8710 Kitzingen	1. Kitzinger Skatklub
8752 Niedersteinbach	Spessart-Asse
8821 Haundorf	Skatfreunde
8950 Kaufbeuren	Skatklub

Der Deutsche Skatverband heißt die neuen Klubs in seinen Reihen herzlich willkommen und wünscht ihnen allzeit »Gut Blatt!«

### Die Verbandsleitung

## Werbung für den Deutschen Skatverband beim Hafenkonzert

Beim Hafenkonzert aus Duisburg-Ruhrort am 16. August 1981, das »live« über die Rundfunkkanäle des WDR, SFB, NDR und der Deutschen Wele weltweit übertragen wurde, stellte Moderator Hasso Wolf »eine ganz rei-



Helga Kanies »in action«

Foto: Peter Kamp

zende Dame« vor: Helga Kanies vom MC »Reizende Damen« Mülheim.

Wer es bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht wußte, erfuhr neben der Existenz des Deutschen Skatverbandes, daß in der Bundesrepublik rund 20 Millionen Menschen leben, die Skat spielen, daß es mehr als zwei Milliarden

Möglichkeiten verschiedener »Blätter« gibt und daß der Komponist Richard Strauss mit seiner Oper »Intermezzo« dem Skatspiel ein Denkmal setzte.

Die Deutsche Skatmeisterin Kanies überzeugte dann, daß Skatspieler auch singen können. Nicht auszudenken, so meinte die Rheinische Post in ihrer Ausgabe vom 17. August, wenn die Legionen von Skatspielern jetzt »Stich mal hier, stich mal da« zu ihrer Vereins-hymne erklärten. Aber auch mit dem Lied von »Kumpels Kneipe« wußte Helga Kanies zu gefallen, wie der Riesenapplaus in dem trotz Ferienzeit überfüllten Festzelt bewies.

Wie die Schriftleitung von der Künstlerin erfuhr, habe sie an den nachfolgenden Tagen weit über hundert Anrufe erhalten, bei denen vielfach Fragen nach den Einheitsskatregeln und nach örtlichen Skatklubs, denen man beitreten könnte, zu beantworten waren. Inzwischen beschäftigt sich Skatfreundin Kanies damit, bei dem Sender eingegangene, für sie bestimmte Post zu erledigen.

### Aus der Sicht des Dackels Purzel:

»Nimmt denn das mit der Mauer gar kein Ende?«



# Veranstaltungen

## **Erfthland-Skatmeisterschaft 1981**

am Sonntag, dem 18. Oktober 1981,  
in 5014 Kerpen-Türnich, Erfthalle.

**Beginn: 15 Uhr** – 2mal 48 Spiele.  
Startgeld: DM 12,- zuzüglich  
DM 1,- Kartengeld. – Je Spiel DM 0,10.

**1. Preis:**

Flugreise nach Grand Canaria, 1 Woche  
einschl. Frühstück oder DM 500,- in bar  
+ Pokal.

**2. Preis:**

Flugreise nach Tunesien, 1 Woche  
einschl. Frühstück oder DM 400,- in bar.

**3. Preis:**

Flugreise nach Mallorca, 1 Woche  
einschl. Frühstück oder DM 300,- in bar.

Damenpreis/Damenpokal.

Ferner weitere Sachpreise bekannter Güte  
sowie Geldpreise nach Beteiligung.

Veranstalter:

Skatclub »Kreuzbube« Balkhausen

## **23. Oktober 1981**

2. Präsidiumssitzung '81 in 1000 Berlin 49,  
Schloßpark-Hotel, Heubnerweg 2a –  
Beginn: 14 Uhr

## **25. Oktober 1981**

Deutschland-Pokal '81 im »Palais am  
Funkturm«, Hammerskjöldplatz,  
1000 Berlin 19 (Avus-Ende, Messegelände) –  
Beginn: 10 Uhr

## **1. November 1981**

Jubiläumsskattturnier der VG 49 im  
»Hotel Bohne« in 4993 Rahden –  
Beginn: 14.30 Uhr

## **8. November 1981**

25. Kölner Stadtmeisterschaft im  
Kolpinghaus, 5000 Köln-Ehrenfeld,  
Fröbelstraße 20

## **14. November 1981**

Jubiläumsball »25 Jahre VG 49« im  
»Hotel Bohne« in 4993 Rahden –  
Beginn: 19.30 Uhr

## **2. Jugendskattturnier um den Kurpfalzpokal**

am 31. Oktober 1981 im Katholischen  
Gemeindezentrum in 6831 Brühl bei  
Mannheim unter der Schirmherrschaft  
von Bürgermeister Stratthaus  
und mit Unterstützung des LV 6,  
der VG 68 und der Gemeinde Brühl.

**Beginn: 14 Uhr** – 2mal 48 Spiele.

Startgeld DM 6,-. Ab 4. verlorenem Spiel  
DM 0,50.

Wanderpokale für Einzel- und  
Mannschaftssieger sowie Pokale für die  
Plätze 1 bis 5 der Einzel- und  
Mannschaftswertung. Das bestplatzierte  
Mädchen erhält einen Pokal.

Je Tisch ein wertvoller Sachpreis.

Je DM 100,- für die weitest angereiste und  
zahlenmäßig stärkste Mannschaft.

Kostenlose Unterkünfte sind vorhanden.

Schlafsäcke bitte mitbringen.

Für Verpflegung ist gesorgt.

Voranmeldung wird erbeten.

Weitere Auskünfte: Hans Weinert,  
Telefon (06202) 7 51 61.

Veranstalter: Skatclub »70« Brühl

## Partner gesucht

Unser neugegründeter Skatverein »Hohenlohe«, Sitz in 7110 Öhringen, sucht Skatklub gleicher Größe mit ca. 30 Mitgliedern in Nord-, Westdeutschland oder Berlin.

Sinn und Zweck soll sein, Erfahrungen und Interessen auszutauschen und freundschaftliche Kontakte zu knüpfen.

Wir denken dabei auch langfristig an gegenseitige Mannschaftsbesuche (Skatturniere, Fußball o. ä.).

Interessenten schreiben bitte an  
Karl Scholz, Kurheim,  
7114 Gleichen-Pfedelbach

## Großes Jubiläums- und Werbeturnier

aus Anlaß des 25jährigen Bestehens der Verbandsgruppe 49 im DSkv am Sonntag, 1. November 1981, im ADAC-Hotel Bohne in 4993 Rahden.

**Beginn: 14.30 Uhr** – 2mal 48 Spiele.  
Startgeld: DM 13,- einschließlich Kartengeld; Jugendliche DM 6,-.

Anmeldungen bis zum 27. Oktober 1981 an Karl-Heinz Rose, Amtmeister-Stolte-Straße 34 c, 4950 Minden, Tel. (0571) 5 37 69; Konto-Nr. 87 409 256 bei der Sparkasse Minden-Lübbecke (BLZ 490 501 01).

Gemeinsame Wertung für Damen, Herren und Junioren.

Wertvolle Sachpreise, Pokale für die jeweils besten Damen, Herren und Junioren. Pokale für die drei besten Vierermannschaften (gemischt).

Übernachtung im Hotel Bohne möglich, Tel. (05771) 20 39.

Gut Blatt wünscht allen Teilnehmern der Veranstalter: Verbandsgruppe 49 im DSkv

## 1. offene Bayerische Jugendskatmeisterschaft

am Sonntag, dem 8. November 1981, 10 Uhr, im Genossenschaftssaalbau, 8500 Nürnberg, Matthäus-Herrmann-Platz 2.

2mal 48 Spiele.  
Startgeld: DM 5,- einschl. Kartengeld.

Für Jugend unter 14 Jahren und für Anfänger wird bei entsprechender Beteiligung eine separate Runde mit 2mal 36 Spielen angeboten.

Zu gewinnen sind ein Jugendpokal und wertvolle Sachpreise.

Meldungen bis zum 4. November 1981 an Jugendleiter Leo Geiling, Bismarckstr. 169, 8500 Nürnberg 20, Telefon (0911) 59 37 69, unter gleichzeitiger Einzahlung des Startgeldes auf das Postscheckkonto Nr. 2333 26 – 852 beim PSchAmt Nürnberg.

### 14. November 1981

Großer Ball »25 Jahre Landesverband Berlin« im »Festzentrum Tribünenhaus«, Trabrennbahn Mariendorf, 1000 Berlin 42 – Beginn: 20 Uhr

Bayerische Mannschaftsmeisterschaften des LV 8 in 8520 Eltersdorf

### 15. November 1981

Jahreshauptversammlung des LV 8 in 8500 Nürnberg

Jubiläums-Preisskat in der alten Turnhalle in 7552 Durmersheim – Beginn: 14 Uhr

### 18. November 1981

1. offene Stadtmeisterschaft von 4730 Ahlen im Pfarrsaal St. Ludgeri – Beginn: 11 Uhr

**Aus gegebenem Anlaß bittet die Schriftleitung im Namen aller Verbandsmitglieder, die für den Veranstaltungskalender eingesandten Kurzinformationen stets mit dem Beginn der Veranstaltung zu versehen.**

### 18. November 1981

12. Stadtmeisterschaften in 5982 Neuenrade,  
»Hotel Kaisergarten« – Beginn: 9.30 Uhr

### 21. November 1981

1. großes Herbst-Skatturnier in der  
Rennbahngaststätte,  
5000 Köln-Weidenpesch – Beginn: 15 Uhr  
Hannover-Pokal '81 in 3000 Hannover

### 28. November 1981

Großes Skatturnier zum Jahr der Behinderten  
in 3000 Hannover-Buchholz

### 20. Dezember 1981

3. offene Stadtmeisterschaft von  
5353 Mechernich im Pfarrzentrum Kommern,  
Kölner Straße

## 1. offene Ahleener Stadtmeisterschaft

am 18. November im Pfarrsaal  
St. Ludgeri, Gemmericher Straße 64,  
Ahlen-Süd, 4730 Ahlen,  
unter der Schirmherrschaft von  
Bürgermeister Herbert Faust M. d. L.

**Beginn: 11 Uhr** – 2mal 48 Spiele.  
Startgeld: DM 12,-, Junioren DM 6,-.

Voranmeldung an Horst Röhm,  
Weidenstraße 19, 4730 Ahlen.  
Konto: Volksbank Ahlen (BLZ 412 625 01),  
Nr. 300 406 600.

1. Preis: DM 500,- und Wanderpokal der  
Volksbank und Ehrenteller der Stadt Ahlen,  
2. Preis: DM 300,- und Pokal,  
3. Preis: DM 200,- und Pokal,  
1. Damenpreis und Pokal,  
1. Juniorenpreis und Pokal,  
ferner wertvolle Sachpreise.

Allen Teilnehmern »Gut Blatt«  
und eine gute Anreise wünscht  
der Ausrichter:

1. Ahleener Skatverein

**Veranstaltungsbeginn und Austragungs-  
stätte bitte künftig stets angeben.**

## 1. großes Herbst-Skatturnier in Köln

am Samstag, dem 21. November 1981,  
in der Rennbahngaststätte (Teehaus),  
Köln-Weidenpesch, Rennbahnstraße/  
Ecke Scheibenstraße.

(Straßenbahnlinien 6, 9, 10, 12 bis  
Scheibenstraße).

Zahlreiche Parkplätze am Haus.

Schirmherr: Bundesinnenminister  
Gerhart Rudolf Baum.

**Beginn: 15 Uhr – Einlaß: 13 Uhr.**

Startgeld DM 12,- – Kein Kartengeld.  
2mal 48 Spiele.

1. Preis DM 500,-, 2. Preis DM 400,-,  
3. Preis DM 300,-, 4. Preis DM 200,-,  
5. bis 10. Preis jeweils DM 100,-.  
Weitere Geldpreise nach Beteiligung.  
Außerdem Pokale, Ehren- und Sachpreise.

Sonderpreise:

Für jeden gewonnenen Grand ouvert  
1 Freßkorb,

für das höchst gewonnene Farbspiel ohne  
Spitzen 1 Armbanduhr.

Voranmeldung erwünscht an Franz Kölzer,  
Hildebrandstraße 14, 5000 Köln 60,  
unter gleichzeitiger Einzahlung des Start-  
geldes auf dessen Konto Nr. 1843 3177 bei  
der Stadtsparkasse Köln (BLZ 370 501 98).

Veranstalter:

Skat-Club »Alt Mauenheim, 5000 Köln 60

Wir freuen uns auf Ihren Besuch  
Der Vorstand

♣  
♥ ASS-  
SPIELKARTEN,  
DAMIT ♦ SIE  
ETWAS ♠  
VERNÜNFTIGES  
IN ♦ DER ♣ HAND  
HABEN! ♥  
♠

Besuchen Sie die Ausstellung  
im Deutschen Spielkarten-Museum  
**„Die Dondorf’schen Luxus-Spielkarten“**  
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–17 Uhr  
Sonn- und Feiertage 10–13 Uhr  
in 7022 Leinfelden-Echterdingen 1  
Grundschule Süd





WENN SPIELKARTEN ...  
DANN BIELEFELDER.  
**ES GIBT KEINE BESSEREN!**

BIELEFELDER SPIELKARTEN GMBH  
7022 LEINFELDEN-ECHTERDINGEN 1